Anfrage im Stadtrat Pirmasens vom 22.11.04

Werden von der Jobbörse Pirmasens
die Unterlagen von
arbeitslosen Menschen
mit gestandenen Berufen und anerkannten Qualifikationen
schon so behandelt,
daß ab 2005
geeignete Beschäftigung angeboten werden kann ?

Begründung:

Dem Bürger ist bei der Jobbörse,
der ArGe, d.h. Arbeitsgemeinschaft mit der
Bundesagentur für Arbeit zur Betreuung der Langzeitarbeitslosen,
weniger wichtig, daß
alle juristischen Details und Eventualitäten bedacht werden und
alle Arbeitsmarkt- und Sozial-Lobbys ihn mitverwalten können.
Der STERN schreibt am 21.10.2004:
„ Kein anderer EU-Staat mutet seinen Bürgern
eine ähnliche Demütigung,
einen ähnlichen Sozial-Striptease zu “.
Für den arbeitslosen Mitbürger ist entscheident,
ob nach dem Ausfüllen des 16-seitigen Fragebogens
und der Beischaffung
aller möglichen privaten Unterlagen und ärztlichen Atteste
auch eine tatsächliche und konkrete Reintegrations-Hilfe
möglichst auf Dauer wieder in den 1. Arbeitsmarkt erfolgt.
Hier muß beunruhigen, daß der Bundesrechnungshof
die Bundesagentur für Arbeit
jetzt kritisiert
wegen nur 4,6 % Vermittlungserfolg.